

N o t i z.

Von Dr. W. Wolfner.

Herr Juratzka wünscht in Nr. 4, Seite 137 dieser Zeitschrift meine Culturmethode der *Thesiumarten* zu erfahren. Es thut mir leid, diesem ironischen Wunsche nicht entsprechen zu können, da ich *Thesium carnosum* nicht selbst aus Samen gezogen, sondern bloss dessen verschiedene Entwicklungsstadien durch Versetzung in einen grossen hölzernen Kasten in meinem Zimmer beobachtet habe. Ich liess mir nämlich gegen Abend einen Rasen, der 10—12 Pflänzchen trug, fusstief ausstechen und in meine Wohnung bringen. Hier wurde er in ein entsprechend grosses Gefäss gegeben und 2 bis 3 Tage im Schatten stehen gelassen. Allein nach ein Paar Tagen waren die meisten Exemplare verwelkt und nur 2—3 Pflänzchen öffneten die Blüten und entwickelten Ende Juni Nüsschen. Diese wurden Ende August in demselben Kasten ausgesäet und während des Winters im Zimmer stehen gelassen. Doch keines der ausgesäeten Nüsschen keimte im nächsten Jahre und selbst von den 10—12 abgestorbenen Pflänzchen trieben bloss zwei seitliche Stengel. Um so mehr überraschte mich das Erscheinen einiger Stämmchen an einer Ecke des Gefässes, wohin sicher von mir keine Nüsschen ausgesäet wurden! Diese neuen Pflanzen zeigten gleich Anfangs eine gelbgrüne Färbung und fleischige Blätter und machten sämtliche Phasen ihrer Entwicklung bis zur Fruchtreife ungestört durch. — Die Unterlage bestand in der obern Schicht aus einem grobkörnigen mit Kies untermischten Sande, in der mittlern aus einer sehr dünnen Lage vermoderter Pflanzenreste, die letzte Schicht endlich war ein fester eisenhaltiger Thon. Von Pflanzen wuchsen in der Umgebung: *Botrychium Lunaria*, *Cerastium arvense*, *Dianthus Carthusianorum* und *Alyssum montanum*.

Perjamos, 4. April 1858.

Correspondenz.

Giermansdorf in Pr. Schlesien, am 8. April 1858.

Ihre Pflanzen langten zufällig an dem Tage an, wo durch eine, durch die Explosion des Spiritus-Apparates entstandene Feuersbrunst fast mein ganzes Herbarium ein Raub der Flammen geworden war. Meine sämtlichen Bücher, Kleider und Wäsche, Alles was irgend vorhanden war, ging verloren, und ich entkam kaum mit dem nackten Leben. Zwar war ich versichert, und hoffe keinen pecuniären Schaden zu haben, aber dennoch thut es mir sehr leid, die Arbeit langer Jahre, und so Vieles, was mir lieb und werth war, in wenigen Augenblicken zu verlieren. Namentlich ist es das Herbarium, was mich schmerzt, über 300 Fascikel sind verbrannt, nur einzelne Mappen und darunter zufällig die Doubletten blieben übrig. Die ersten Tage hatte ich die Absicht gar kein Herbarium mehr anzulegen; aber ich bin doch schon so innig mit der vaterländischen Flora verwachsen, eis ist meine höchste Freude und gleichsam meine Familie, dass ich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: [008](#)

Autor(en)/Author(s): Wolfner Wilhelm

Artikel/Article: [Notiz. 164](#)